

SATZUNG

über die 1. Bebauungsplanänderung „Enlensberg“ in Karlsbad-Ittersbach

**Nach § 10 des Baugesetzbuches in der Fassung vom
8. Dezember 1986 (BGBl. I., S. 2253), § 74 der Landesbauordnung für
Baden-Württemberg vom 08.08.1995 (GBl. S. 617), in Verbindung mit §
4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der derzeit
gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Gemeinde Karlsbad am
25.06.1997 in öffentlicher Sitzung die 1. Bebauungsplanänderung
„Enlensberg“
in Karlsbad-Ittersbach als Satzung beschlossen.**

§ 1 Inhalt der Bebauungsplanänderung

Der Inhalt der Bebauungsplanänderung ergibt sich aus den zeichnerischen Festsetzungen (Maßstab 1:500/Deckblatt Nr. 1 vom 19.03.1997 und Deckblatt Nr. 2 geändert am 20.05.1997) und den schriftlichen Festsetzungen vom 20.05.1997.

§ 2 Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne von § 75 LBO handelt, wer den aufgrund von § 9 Abs. 4 BauGB i.V.m. § 74 LBO getroffenen Festsetzungen zuwiderhandelt.

§ 3 Inkrafttreten

Der Bebauungsplan tritt mit der ortsüblichen Bekanntmachung nach § 12 Baugesetzbuch in Kraft.

Karlsbad, 25.06.1997



Bürgermeister

1. BEBAUUNGSPLANÄNDERUNG "ENLENSBERG"
KARLSBAD-ITTERSBACH
PLANBEREICH 2

KARLSBAD, DEN 19.03.97
 GEÄNDERT AM 20. 5. 97



Karlsbad, 25.06.1997

(Seeger)
 Bürgermeister

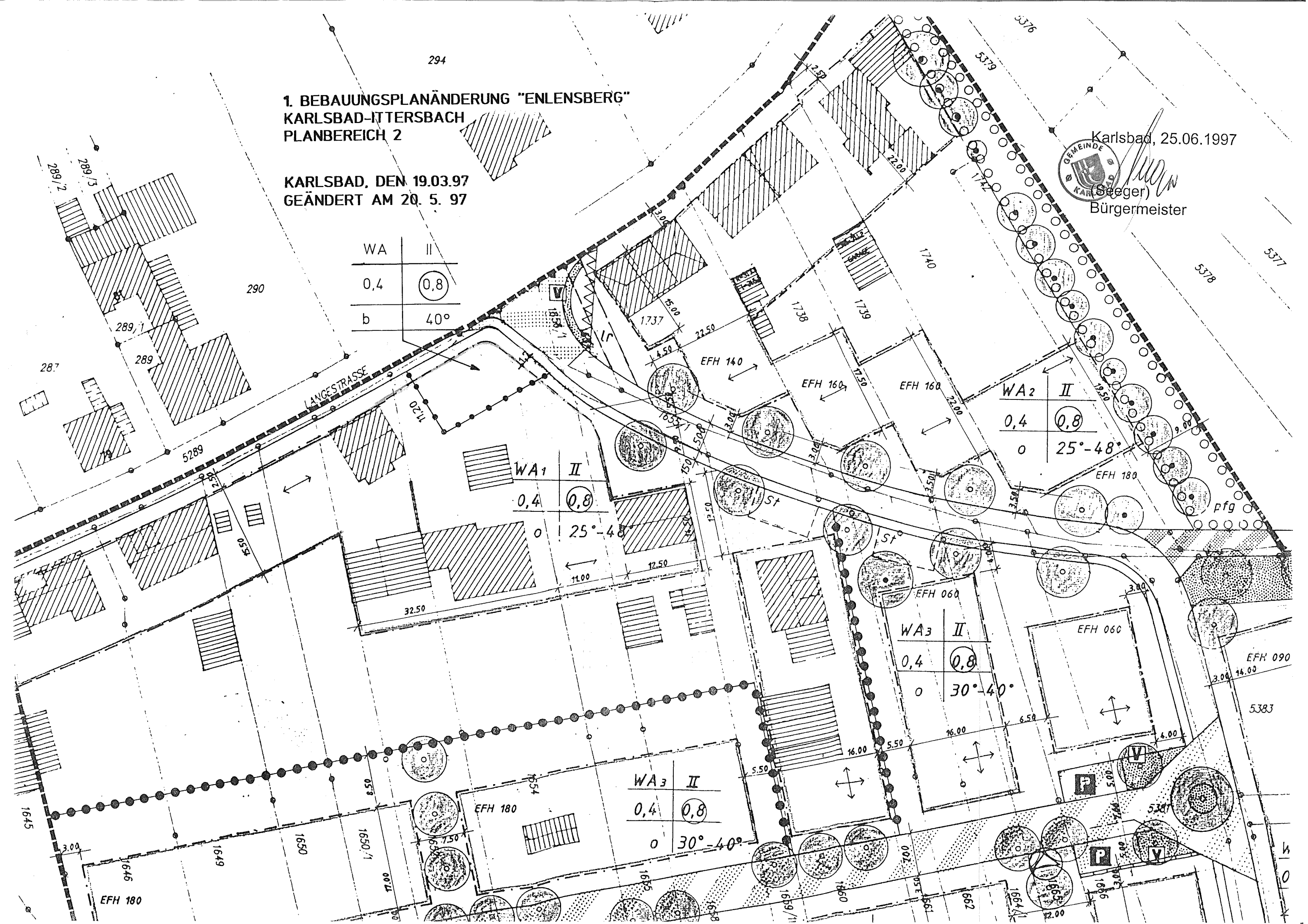
WA	II
0,4	0,8
b	40°

WA ₂	II
0,4	0,8
0	25°-48°

WA ₁	II
0,4	0,8
0	25°-48°

WA ₃	II
0,4	0,8
0	30°-40°

WA ₃	II
0,4	0,8
0	30°-40°



**Textliche Festsetzung
zur 1. Änderung des Bebauungsplanes
„Enlensberg“
in Karlsbad-Ittersbach**

§ 1

Geändert wird der § 3 (Bauweise) der rechtsverbindlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes. Der § 3 wird um folgende Festsetzungen erweitert: b = besondere Bauweise.

Die besondere Bauweise wird wie folgt definiert: Im Planbereich in dem besondere Bauweise festgesetzt ist, ist Grenzbebauung zwingend vorgeschrieben, soweit die Ziehung der Baugrenzen dem nicht entgegenpricht.

§ 2

Im Baugebiet WA 1 sind Nebenanlagen und eingeschossige Nebengebäude bis 40 qm Grundfläche auch außerhalb der überbaubaren Grundstückfläche zulässig.

Für die Nebengebäude wird die Traufhöhe auf max. 3,00 m, bezogen auf das bergseits im Mittel anstehende natürliche Gelände, festgesetzt.

§ 3

Die restlichen textlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes werden durch die Änderungen nicht berührt.

Karlsbad, den 20. Mai 1997

Begründung
zur 1. Änderung des Bebauungsplanes
„Enlensberg“
in Karlsbad-Ittersbach

Bei der Umlegung des Bebauungsplanes „Enlensberg“ haben sich Schwierigkeiten bei der Bebauung von künftigen Grundstücken ergeben. Um diesen Grundstücken eine angemessene Bebauung zu ermöglichen, ist es erforderlich, den Bebauungsplan im zeichnerischen Teil geringfügig zu ändern und auch in den textlichen Festsetzungen eine Ergänzung der Festsetzungen über die Bauweise vorzunehmen.

Mit der Änderung wird eine geringfügige Verdichtung des Baugebietes erreicht die städtebaulich durchaus wünschenswert ist, da sie zu eine Optimierung der Nutzung von Grund und Boden führt. Belange des Naturschutzes und andere übergeordnete Belange werden durch die Änderung des Bebauungsplanes nicht berührt.

